

**Miete Projekt „Köşk“  
Räume Schillerstraße 38**

2. Stadtbezirk - Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07212**

1 Anlage

**Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 06.12.2022 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**  
zur beiliegenden Beschlussvorlage

<b>Anlass</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Umzug Projekt „Köşk“</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Übernahme der Mietkosten Schillerstraße 38</li></ul>
<b>Gesamtkosten/Gesamterlöse</b>	-/-
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Zustimmung zur Übernahme der Mietkosten für das Programm „Köşk“</li></ul>
<b>Gesucht werden kann im RIS auch unter:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Neue Räume „Köşk“</li></ul>
<b>Ortsangabe</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>● 2. Stadtbezirk - Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt</li><li>● Schillerstraße 38, 80336 München</li></ul>

**Miete Projekt „Köşk“  
Räume Schillerstr. 38**

2. Stadtbezirk - Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07212**

1 Anlage

**Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 06.12.2022 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

**Zusammenfassung**

Das Zwischennutzungsprojekt „Köşk“ (Trägerschaft Kreisjugendring München-Stadt) muss im Oktober 2023 aus den kostenlos zur Verfügung gestellten Räumen in der Schrenkstraße 8 ausziehen. Ab Anfang 2023 stehen neue Räume in der Schillerstraße 38 zur Verfügung, für die Mietkosten anfallen.

**1 Anlass**

Das Zwischennutzungsprojekt „Köşk“ wurde 2014 in den Räumen der ehemaligen Stadtbibliothek in der Schrenkstraße 8 eröffnet.

Der Fokus der Arbeit liegt auf inklusiven, jugendkulturellen und generationenübergreifenden künstlerischen Projekten in den Räumlichkeiten, im öffentlichen und neuerdings auch digitalen Raum. Das „Köşk“ beteiligt sich an kultur- und bildungspolitischen Veranstaltungen in Form von künstlerischen Aktionen.

Es ist Begegnungsraum für Menschen, die sich in unserer institutionalisierten Gesellschaft eher nicht begegnen. Es bietet Raum und Zeit für Zusammenarbeit, Teilhabe, Austausch und soziale Wärme - ohne Druck. Das „Köşk“ ist ein idealer Raum für Ausstellungen, Konzerte und Community-Projekte. In aller Regel sind die Angebote, Veranstaltungen, Ausstellungen oder Konzerte im „Köşk“ kostenlos.

Das „Köşk“ arbeitet prozess- und nicht ergebnisorientiert und schafft so Zugänge für alle, die sich ausprobieren wollen. Es initiiert, ermöglicht, organisiert und vernetzt junge Kunst und gibt Jugendkultur so einen Raum.

Das „Köşk“ öffnet Kunst- und Kulturräume vor Ort und im öffentlichen Raum, vorwiegend dort, wo es kaum niederschwellige kulturelle Angebote gibt. Mit den Projekten richtet sich die Einrichtung an alle, mit Hauptaugenmerk auf (junge) Menschen, die aufgrund persönlicher Rahmenbedingungen mit besonderen Herausforderungen kämpfen und bislang wenig oder keinen Zugang zu Kunstprojekten, Veranstaltungen und Ausstellungsräumen haben. Die Herkunft, der Bildungshintergrund und das Alter der Teilnehmer\*innen sollen möglichst facettenreich sein. In den Angeboten sollen sich (nicht nur junge) Menschen begegnen, die in der modernen institutionalisierten Welt in der Regel nur selten aufeinandertreffen, denn für alle Gruppen gibt es „spezielle Orte“ (Altenheime, Unterkünfte für Geflüchtete, Freizeitheime für Jugendliche, Institutionen für Menschen mit Behinderung). Das „Köşk“ will Vorurteile auflösen, indem Räume und Orte für Begegnung, Zusammenarbeit, Gemeinschaft, Freiraum und soziale Wärme geschaffen werden und so zu einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung beigetragen wird.

Das „Köşk“ hat sich seit seinem Projektbeginn im Jahr 2014 zu einer geschätzten und erfolgreichen, vorrangig jugendkulturellen Einrichtung entwickelt. Sowohl in den Stadtteil hinein (z. B. die Veranstaltung „Das Westend tafelt“) als auch überregional (z. B. „Kunst im Quadrat“, Theresienwiese) hat das „Köşk“ äußerst erfolgreich Veranstaltungen durchgeführt. Trotz pandemiebedingter Einschränkungen hat das „Köşk“ z. B. im Jahr 2021 137 Veranstaltungen und Termine mit 2.300 Teilnehmer\*innen durchgeführt. Dazu kam das bereits zum zweiten Mal auf der Theresienwiese durchgeführte 16-tägige jugendkulturelle und inklusive Festival „Kunst im Quadrat“ mit 9.000 Besucher\*innen. Sowohl jungen Künstler\*innen als auch jungen Kollektiven wurde hier die Möglichkeit gegeben, sich zu präsentieren und Veranstaltungen durchzuführen. Bei der Konzeption des Festivals wurde eine behindertengerechte Durchführung geplant und umgesetzt. Im „Köşk“ selbst hat das „Köşkival“, ein inklusives Kunst- und Kulturfestival mit dem Untertitel „Behinderung ist Rebellion“, bereits dreimal stattgefunden.

Das „Köşk“ ist inzwischen fest etabliert. Mit seinem offenen Ansatz, dass jede\*jeder künstlerisch tätig sein kann und Kunst für alle zugänglich sein muss, ist das „Köşk“ über alle Grenzen hinweg verbindendes Element zwischen Kunstschaffenden\*, Teilnehmenden\* und Besucher\*innen.

Zwischennutzungen sind die geeignete Form für die Angebote des „Köşk“. Das „Köşk“ sieht sich selbst als Einrichtung, die Räume und Kultur zu den Menschen in die Stadtviertel bringt. So will das „Köşk“ nicht unbedingt dort angesiedelt sein, wo sich bereits viele Kulturangebote befinden (Kreativquartier etc.), sondern will dahin, wo es kaum oder wenig offene Möglichkeiten gibt, sich in Kultur auszuprobieren oder Kultur zu genießen. Der zur Verfügung gestellte Raum soll von Künstler\*innen, Besucher\*innen und Teilnehmenden\* selbst erobert, gestaltet, genutzt und bespielt werden. Dieser Arbeitsansatz hat im Westend hervorragend funktioniert und das „Köşk“ ist dort äußerst beliebt.

Tatsächlich passt hier nun die geplante Ansiedlung im Bereich des Bahnhofsviertels bestens in das Konzept, Kultur in das Stadtviertel zu den Menschen zu bringen. Darüber hinaus kann das „Köşk“ hier einen bedeutenden Beitrag zur gewünschten Aufwertung des Bahnhofsviertels leisten.

Im Oktober 2023 muss das „Köşk“ endgültig aus den Räumen in der Schrenkstraße ausziehen, da an diesem Standort die neue Geschäftsstelle des Kreisjugendrings München-Stadt gebaut wird. Der Beginn der Bauarbeiten für die neue Geschäftsstelle des Kreisjugendrings München-Stadt (KJR) hat sich immer wieder verzögert und somit wurde auch die Zwischennutzung der Räume in der Schrenkstraße für das Projekt immer wieder verlängert. Im Frühjahr 2022 teilte das Kommunalreferat mit, dass das Projekt nun im Oktober 2023 aus den Räumen ausziehen muss. Aus diesem Grund war es nicht möglich, die Bedarfe im Rahmen des regulären Eckdatenbeschlussverfahrens zeitgerecht anzumelden.

Zu Beginn des Projekts war nicht klar, ob und wie erfolgreich sich diese Zwischennutzung gestalten wird und so konnte das Projekt bei der Planung der neuen Geschäftsstelle nicht mitbedacht werden. Es gibt jetzt die Möglichkeit, dass das „Köşk“ ab Januar 2023 Räume in der Schillerstraße 38 anmieten kann. Diese zeichnen sich besonders dadurch aus, dass sie eine 160 m<sup>2</sup> große Fläche im Erdgeschoss mit Schaufenster zur Straße (wie in der Schrenkstraße) besitzen. Diese sind wesentlich für das Projekt, um sie als Ausstellungsfläche nutzen zu können und nach außen hin größtmögliche Transparenz und Offenheit zu signalisieren. Dies verdeutlicht auch die Niedrigschwelligkeit des Zugangs. Am bisherigen Standort in der Schrenkstraße werden die Schaufenster nicht nur als Ausstellungsfläche genutzt, sondern sie vermitteln genau diese Transparenz und Offenheit und werden u. a. auch für Performances genutzt, die von außen mitverfolgt werden können. Die Räume in der Schillerstraße eignen sich somit hervorragend für das Projekt, müssten aber bereits zum Januar 2023 angemietet werden, da sie sonst nicht mehr zur Anmietung zur Verfügung stehen. Somit würde das Projekt Köşk die mietfreien Räume bereits Anfang 2023 verlassen. Vergleichbare Flächen mit einem Schaufenster nach außen zu finden, ist äußerst schwierig.

Eine Übersicht über die Mietpreisspanne für Büroflächen in München für das 4. Quartal 2021<sup>1</sup> zeigt, dass ein Mietpreis von 20 € zzgl. Nebenkosten in den oben genannten Stadtteilen im unteren Bereich liegt.

Momentan verfügt das „Köşk“ in der ehemaligen Stadtbibliothek in der Schrenkstraße über 387 m<sup>2</sup>. In den Räumen in der Schillerstraße 38 stünden 350 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Für die Anmietung der Räume würden jährlich Mietkosten (84.000 €) und Nebenkosten (12.000 €) anfallen.

Ohne Räume wäre das Projekt „Köşk“ zur Aufgabe gezwungen.

Das Sozialreferat/Stadtjugendamt hat über die Jahre das Projekt immer wieder mit Projektmitteln unterstützt.

Das Sozialreferat unterstützt die Weiterführung des Projektes „Köşk“ ausdrücklich und weist darauf hin, dass ein Wegfall gravierende Lücken im Spektrum der jugendkulturellen Angebote hinterlassen würde, die nicht zu ersetzen sind.

Aktuell finanziert das Stadtjugendamt das „Köşk“ mit 1 VZÄ, TVöD S 11b.

Die 1 VZÄ für das Projekt „Köşk“ war in der Einrichtung Multikulturelles Zentrum Westend des KJR angesiedelt. Die Finanzierung erfolgte zunächst befristet von 2014 bis 2017 über Zuschussmittel. Mit dem Beschluss der Zuschussnehmerdatei 2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10013) wurde diese Stelle entfristet und ist dadurch in der Regelförderung.

Das Köşk begann als Zwischennutzungsprojekt, die anfängliche Befristung der dafür zuständigen Stelle resultierte aus der analogen Befristung der Räumlichkeiten für die Zwischennutzung. Mit der Verlängerung der Zwischennutzung und der Etablierung des Angebotes, wurde diese Stelle entfristet.

Aufgrund der Verstetigung und der dauerhaft notwendigen Finanzierung von Raumkosten erfolgt das Herauslösen von „Köşk“, da eine Projektförderung im Rahmen des „multikulturellen Zentrums im Westend“ nicht mehr in Betracht kommt, wenn das Angebot weiterhin aufrechterhalten werden soll.

Mietkosten sind bisher nicht angefallen, da die Räume in der Schrenkstraße 8 kostenlos zur Verfügung gestellt wurden.

Eine Übernahme der Mietkosten in Höhe von 96.000 € ist existenziell notwendig für den Erhalt des Projekts.

---

1 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/354228/umfrage/mietpreise-fuer-bueroflaechen-in-muenchen-nach-lage/>

## **2 Darstellung der Kosten und der Finanzierung**

Die finanziellen Auswirkungen betreffen folgendes Produkt

40362100

### **2.1 Messung des nicht monetären Nutzens durch Kennzahlen bzw. Indikatoren**

Es gibt keinen durch Kennzahlen quantifizierbaren Nutzen.

Darüber hinaus ergibt sich folgender Nutzen, der nicht durch Kennzahlen bzw. Indikatoren beziffert werden kann.

Die Einrichtung „Köşk“ ist inzwischen im jugendkulturellen Kontext nicht mehr wegzudenken. Mit ihrer wegweisenden Vernetzungsarbeit, die die unterschiedlichsten Akteure zu gemeinsamen Projekten zusammenbringt und dem niederschweligen Zugang, den sie mit ihren Angeboten schafft, ist sie wegweisend für eine offene, partizipative und innovative Arbeit. Ein Wegfall des Projekts würde eine Lücke in das Angebotsspektrum der Jugendkulturarbeit reißen, die nicht aufzufüllen ist.

### **2.1 Finanzierung**

Die Finanzierung wird 2023 durch Einsparungen aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen. Für die dauerhafte Finanzierung ab 2024 wird der Betrag im Eckdatenbeschluss 2023 für 2024 angemeldet.

### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

### **Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen**

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei und dem Kommunalreferat abgestimmt. Die Stellungnahme der Stadtkämmerei ist dem Beschluss als Anlage beigefügt.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Schreyer, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Odell, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Kommunalreferat, dem Migrationsbeirat und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Der Förderung des Projekts „Kösk“ und der Ausreichung des Zuschusses an den freien Träger Kreisjugendring München-Stadt wird zugestimmt.
2. Das Sozialreferat wird beauftragt, die ab dem Jahr 2023 dauerhaft erforderlichen zahlungswirksamen Haushaltsmittel einmalig für 2023 durch Umschichtung im Referatsbudget vorzunehmen. Das Budget wird auf der Fipo 4591.700.0000.0, Innenauftrag 602900115 bereitgestellt. Für die dauerhafte Finanzierung ab 2024 wird der Betrag von 96.000 € im Eckdatenbeschluss 2023 für 2024 angemeldet.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München  
Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl  
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy  
Berufsm. Stadträtin

**IV. Abdruck von I. mit III.  
über D-II-V/SP  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
z. K.**

**V. Wv. Sozialreferat**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
  
2. **An das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit  
An die Gleichstellungsstelle für Frauen  
An den Migrationsbeirat  
An das Sozialreferat, S-GL-F (4 x)  
An das Sozialreferat, S-GL-GPAM  
An das Sozialreferat, S-II-KJF/PV (3x)  
An das Sozialreferat, S-II-LG/F  
An das Kommunalreferat  
z. K.**

Am  
I. A.